



Blick in die Zukunft?

dian - 12.1.2005 um 02:08

Die Jahrhundert-Katastrophe war ja schon da, wenn man den Medien glaubt... also kann es doch eigentlich ab jetzt nur noch besser werden. :D

Nee, mal ernsthaft: Der Tsunami war meines Erachtens allerhöchstens ein kleiner Vorgeschmack auf das, was dieses Jahrhundert (das theoretisch das letzte für die Menschheit sein könnte) noch an unschönen Überraschungen für uns bereithalten wird.

Würde mich mal interessieren, was ihr für die nächsten 10, 20 oder 50 Jahre voraussagen würdet...

Eine Möglichkeit wäre folgende:

2006 wird das Angela Merkel erste deutsche Bundeskanzlerin. Die wöchentliche Arbeitszeit wird auf 42 Stunden erhöht. Dafür erlässt man uns und den armen notleidenden Mittelstands-Unternehmen ein paar Steuern.

Der Papst fällt in ein tiefes Koma, aber da er partout nicht sterben will, wird der Segen Urbi et Orbi zum ersten Mal von einem Computer verlesen, der aus den letzten verbliebenen Gehirnströmen Johannes Pauls seine Energie bezieht. Und die deutsche Fußballmannschaft fliegt im Achtelfinale völlig unerwartet gegen Süd-Korea aus der WM. Weltmeister wird ebenfalls völlig unerwartet Brasilien.

2007 wird ein scheiss Jahr mit einem viel zu heißen Sommer und anschließenden europaweiten Überschwemmungen. Ansonsten passiert garnix.

2008 stirbt Michael Schumacher, weil er trotz beginnender Demenz in seinen Ferrari gestiegen ist, und nach einem Schlenzer in der falschen Richtung weiterfuhr. Folglich beendet er seine Karriere noch in selbigem Jahr.

Es gibt ein paar kleine Krisen und Kriege, und China marschiert in Taiwan ein, tötet alle Taiwanesen, was aber niemanden im Westen interessiert, da China glaubhaft versichert hat, die Menschenrechte zu achten, und außerdem zu diesem Zeitpunkt über mehr Atomwaffen verfügt als alle westlichen Länder zusammen.

2009 wird die wirtschaftliche Lage in Deutschland immer besser, aber die Menschen werden gleichzeitig auch immer blöder, weil sie außer arbeiten und nicht-arbeiten nicht mehr all zu viele andere Dinge tun.

Amerika befreit den Iran, und in Pakistan und Saudi-Arabien rebellieren die Moslems.

2010 wird das Angela Merkel wiedergewählt, weil die Deutschen mittlerweile völlig verblödet sind und alle, die sich 2004 Klingeltöne vom schwulen Hirsch heruntergeladen haben, auf einmal wählen gehen dürfen.

Deutschland stellt sich demonstrativ an die Seite der USA, als diese den gesamten moslemischen Ländern den Krieg erklärt.

2011 ist der Krieg nicht mehr wichtig, weil in San Francisco das lang erwartete Erdbeben kam und die USA auf einmal um ein paar tausend Quadratkilometer kleiner sind. Tief betroffen stellen die Deutschen einen neuen Spendenrekord auf, damit die Golden Gate Bridge wieder aufgebaut werden kann.

Die Jugendlichen in Deutschland werden zunehmend unzufrieden mit der Gesamtsituation. Nur Arbeit, Leistung und andere sogenannte "christliche Werte" zählen noch. Die Selbstmordrate steigt ins Unermessliche.

2012 gibt es viele dutzende Projekte wie die Unity, mit tausenden von aktiven Mitgliedern. Beim alljährlich stattfindenden Unity-Treffen kommen erstmals mehr als vierhundert User. Danach muss ich sieben Tage lang den Müll aus meiner Bude schaffen.

2013 sind die großen Volksparteien so gut wie erledigt, da jetzt auch der Dümme begriffen hat, dass die ihre Wähler nur verarschen wollen. Die Tierschutzpartei und die Republikaner sind die großen Gewinner.

China verbündet sich mit den Moslems, weil sie merken, dass es zwischen verblödeten obrigkeitgläubigen Chinesen und verblödeten allahgläubigen Muselmanen gar nicht so viele Unterschiede gibt.

Anhänger der Tierschutzpartei und der Reps liefern sich in Deutschland Straßenschlachten wie damals in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Unity schließt ein Bündnis mit der Tierschutzpartei, das aber zwei Monate später wieder zerbricht, weil die Tierschutzpartei verbieten wollte, dass die Helden im neu abgedrehten Unity 2 -Kinofilm Fleisch von echten Tieren essen.

2014 geht endgültig alles den Bach runter. Die Republikaner gewinnen die Wahl. Die Tierschutzpartei und die Unity, in der ich schon längst kein aktives Mitglied mehr bin, weil ich aufgrund meiner mangelnden political correctness von der Mehrheit als Administrator abgesetzt wurde, bilden paramilitärische Einheiten aus, die die Nazis aus dem Reichstag bomben sollen.

Die Türkei wird Gottesstaat, Griechenland fühlt sich bedroht, und schon beginnt der dritte Weltkrieg.

Immerhin wird angesichts dieser Bedrohung die Musik in den Charts wieder besser, da sich jetzt auch unter den zuvor unpolitischen Kids eine düstere Weltuntergangsstimmung breit macht.

2015 sitze ich mit jedem, der mitkommen wollte, in einem Geheimversteck auf einer einsamen Insel, beobachte, wie die Atombomben einschlagen und ganz Europa für ein paar tausend Jahre unbewohnbar wird.

Ich fühle mich und meine pessimistische Sicht der Dinge bestätigt.

Wir züchten auf unserer Insel ein paar Schafe, und kriegen vom Rest der Welt nix mehr mit, weil es längst keinen Strom, kein Radio und kein Internet mehr gibt...
2016 wird dann wieder besser.

Äh nein, quatsch. Das ist natürlich alles bullshit.
Ich kann dummerweise überhaupt nicht in die Zukunft sehen, verspiele regelmäßig mein Geld bei falsch platzierten Sportwetten und sage auch schon seit fünf Jahren den Tod des Papstes im kommenden Jahr voraus.
Hat jemand ne Ahnung, was die Zukunft wirklich bringen könnte?

... - 12.1.2005 um 15:19

Nöö, aber der Untergang der westlichen Hemisphäre wäre ja schon schön. Damit rechne ich allerdings erst in 40 - 50 Jahren.

SonicX3 - 12.1.2005 um 16:42

ich würd mal sagen 8 jahre, jedes mit irgendwelchen neuen "negativen" rekorden ... sei es wetter, katastrophen oder sonst was ... eingeschlossen politik, wirtschaft ... system allgemein ...

und dann, 2012 ... lt. mayas weltuntergang (nach meinem gefühl einfach nur sehr große änderung die ca 2 jahre oder so dauert) ... naja ... wie man untergang halt definiert ... sterben is für mich auch nur eine veränderung wo es danach nicht zuende ist ... nur da dabei nur die sterben die kein bock auf die änderung haben ... auf jedenfall besser ^^

... - 12.1.2005 um 17:25

Ich führ´mal mein Statement von eben noch etwas ausführlicher aus:
Ich geh´erstmal davon aus, daß sich der wirtschaftliche Wettbewerb zwischen EU und USA weiter entwickelt. Egal, wie der deutsche BK heißt. Das wird erstmal dazu führen, daß die deutschen Unternehmen noch mehr Reformen durchdrücken, die arbeiten nicht mehr sinnvoll erscheinen lassen, da das Lohnniveau auf dem Level von Harzt IV liegen wird. Gleichzeitig werden natürlich wegen steigender Produktivität immer weniger Arbeiter gebraucht. Andere sinnvolle Arbeiten kann der Staat nicht mehr finanzieren, weil er den Unternehmen natürlich reichlich Steuergeschenke machen muß, damit diese mit den US - Unternehmen konkurrieren können. Um das Lohnniveau weiter zu drücken wird es für Arbeitslose noch schwerer Geld vom Staat zu bekommen. Und es wird natürlich noch viel weniger Geld sein, weil die Unternehmer ja wollen, daß die Nicht-Arbeitenden weniger bekommen als die Minilöhne, die sie in Zukunft zahlen. Ähnlich wie jetzt in den Staaten wird es nur noch möglich sein, zu überleben, wenn man 2 - 3 Jobs hat. Und dann kommt hoffentlich auch dem letzten Idioten der Gedanke, daß es ein Scheiß - System ist, in dem er lebt. Vielleicht werden in Deutschland wenigstens die Ostdeutschen so vernünftig sein und sich an den Sozialismus erinnern und begreifen, daß sie damals wesentlich mehr Reisefreiheit als heute haben, denn der Zukunfts - Ossi wird glücklich sein, wenn er das Geld für eine Busfahrkarte in seiner Stadt noch auftreiben kann. Und dann kommt sie vielleicht, die Revolution. Und alles ist wieder so wie vorher und man kann mit ganzem Herzen wieder die gleichen Fehler machen wie früher.

Killing Joke - 13.1.2005 um 03:37

Bin mal gespannt, ob das alles so eintrifft, wie es Arne Kroger beschrieben hat. Undenkbar ist es sicher nicht. Das mit der Reisefreiheit war gut.

Normalverdiener werden sich noch umgucken und den Euro zukünftig öfters zweimal umdrehen müssen. Die Sozialabgaben steigen immer weiter. Ein Ende der steigenden Lebenshaltungskosten ist nicht abzusehen. Dagegen wirken Preise aus den 60er, 70er oder 80er Jahren noch geradezu paradiesisch günstig. Der Kapitalismus zeigt einmal mehr seine ungemein hässliche Fratze. Bei uns schröpft er zwar nur die Leute, aber woanders bringt er sie um! Ich bin beileibe kein Kommunist, aber im Gegensatz zu den herrschenden Gegebenheiten ist diese Ideologie noch die menschlichere, wenn man sie richtig umsetzt!

Die Frage stellt sich: WIE LANG KANN SICH EIN SYSTEM HALTEN, DASS MEHR NIMMT ALS GIBT??

Die Mentalität der Deutschen verbietet es ihnen offenbar mal richtig auf den Putz zu hauen, so wie z.B. in Südamerika, wo mal eben das blanke Chaos ausbricht. Oder gibt es bei uns beispielsweise einen Streik der Feuerwehrmänner, wie mal in Frankreich, die sich dann auf offener Straße mit der Polizei fetzt? Nein, bei den gut situierten Deutschen natürlich undenkbar. Aber über kurz oder lang, denke ich, wird das wieder mal übel enden.

Was die Zukunft betrifft:

Wenn nicht in naher Zukunft ein radikales Umdenken einsetzt, wird man gnadenlos dem Verderben entgegenreiten.

Aber noch kann man ja hoffen.

Was den Maya-Kalender betrifft, könnte schon was dran sein. Ich würde sogar fast sagen, dass 2012 etwas passieren wird, aber wohl nicht in den Ausmaßen, wie sie damals vielleicht vorhergesehen wurden.

SonicX3 - 13.1.2005 um 06:22

Zitat

Original von Killing Joke

[...]

Was den Maya-Kalender betrifft, könnte schon was dran sein. Ich würde sogar fast sagen, dass 2012 etwas passieren wird, aber wohl nicht in den Ausmaßen, wie sie damals vielleicht vorhergesehen wurden.

sowas kommt immer auf die wahrnehmung an, und es gibt mehr als genug in unserer zeit noch, das man nicht richtig interpretieren kann ... allgemein von okkultem ... früher denke ich mal noch weniger ... aber ich sag mal weltuntergang is einer der treffendsten ausdrücke ... weil ... soferns stimmt (ich bin der ansicht das es sein wird) die welt danach nur noch wenig ähnlichkeit hat mit der heutigen ...

... - 13.1.2005 um 12:13

Was 2012 eintreten könnte, ist der lang überfällige Meteroiteneinschlag auf der Erde, der menschliches Leben (oder Leben überhaupt) auf weiten Teilen der Erde unmöglich machen wird. Naja, humanes Leben war hier ja selten möglich. Sehr wahrscheinlich ist auch, daß unser Universum einfach von einem schwarzen Loch verschluckt und zermalmt wird. Unser Universum treibt gerade an einer Stelle, wo es in der Nähe sehr viele schwarze Löcher geben soll, was die Wahrscheinlichkeit des Abdriftens da hinein sehr stark erhöht.

Ansonsten denke ich mir, daß der Kapitalismus noch eine andere Form des Überlebens finden wird. Wenn die Menschen die Schnauze voll von ihm haben, gibt er sich volkstümelnd populistisch. Möglich wäre auch, daß eine Revolution kommt, die völlig daneben ist. Gerade die Ostdeutschen neigen ja jetzt schon dazu, ihre Probleme nicht im Wirtschaftssystem zu sehen, sondern in den sog. Ausländern. Das kommt den Herrschenden natürlich zugute. Als Bösewichte werden die immigranten dargestellt, weil die uns die Arbeitsplätze, die nicht da sind, wegnehmen. Da muß das Kapital aber sehr vorsichtig arbeiten, denn auf ihre Gewinne aus Exporten wollen die sicher nicht verzichten. Aber denen fällt schon was ein, wie sie den Menschen klar machen, daß Ausländer böse sind, aber die EU gut. Der Trend geht ja schon in die Richtung. Die CDU arbeitet ja daran, die Türkei nicht in die EU zu lassen, damit ein mögliches Feindbild erhalten bleiben kann, auf das man dann einschlagen kann, wenn die es für nötig halten.

quaid - 13.1.2005 um 14:10

meine prognose: in frühestens etwa 20 jahren, spätestens jedoch in 120 jahren, wird die welt an einem untergang-nahem schlag knabbern. möglich wäre, dass die sonne nicht mehr will, wie sie soll (wir wissen, die sonne brennt und wird kleiner, aber das dauert noch länger als wir denken können), oder ein riesiger körper aus dem all (denkbar wären gesteinsbrocken, müll in etwa oder sonstiges) schlägt ein und löscht mit einem mal 1/4 bis 1/3 der gesamten bevölkerung aus, was die optimisten dazu antreibt, einen bestseller dazu zu schreiben. oder bislang unterschätzte probleme wie kriminalität, laufende bödheit (siehe drians jungwählerbeispiel) oder eine sich rasend schnell verbreitende krankheit, ebenfalls zuvor unterschätzt.

so wie die welt bislang läuft, könnte man es als bequem bezeichnen. so geht das natürlich nicht. politiker verdienen geld wie sie wollen und machen dafür, was sie wollen. bürger leben vor sich hin, kaufen sich teure billig-stereo-anlagen was wiederum irgendwelche investoren glücklich macht, anstatt sich aktiv an der nächsten wahl zu beteiligen oder sich zu organisieren.

daher liegt die zombifizierung der menschen in leichtem maße - sprich: verdummung und verendung - gar nicht mal so fern.

Taloraan - 13.1.2005 um 16:16

Weltuntergang, Versagen der Sonne... in 120 Jahren? Ich möchte doch darum bitten, uns Menschen nicht mehr Signifikanz im kosmischen Lauf zuzuschreiben, als uns gebührt. Die Erde ist in meinen Augen etwas zu egozentrisch in unserem Sonnensystem - und sie kann selbst ja nichteinmal etwas dafür, wobei sie nicht die geringste Rolle spielt im Gesamtbild, die Arme. Doch nun, erdintern wird es nicht lange dauern, bis etwas passiert. "Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer", so ertönt es gerade nebenher im Radio(gibt es jemanden der es noch nicht gehört hat?), und diese Meldung ist wohl kaum nur auf nationalen Ebenen festzustellen. Problem ist, dass immer mehr polarisiert wird, nicht in Gut und Böse, sondern in Positiv und Negativum. Das Negativum wirkt natürlich induktiv. Ein guter Mensch

spendet. Ich spende nicht. Folglich bin ich ein schlechter Mensch. Ein guter Ruf und Anerkennung sind heutzutage schlicht und ergreifend für die meisten nicht mehr rentabel.
Schwuppdwupp: Bitte auf internationale Ebene beziehen.

Desweiteren denke ich nicht, dass am Tage X, den manche Geisteskranken glauben voraussagen zu können, die Welt untergeht und dergleichen. Oder kann mir jemand ein Jahr nennen, in dem nichts schlimmes passiert ist? Für das Jahr des 11.9. war Metall, Feuer und Leid vorausgesagt, war es so?, aber bitte... Wenn ich sage, im Jahre 2678 passiert etwas "negatives", dann liege ich sicherlich nicht ganz falsch; und sei es, dass ich mich um 2 Jahre verschätze, dann liege ich doch immernoch relativ gut.

Killing Joke - 13.1.2005 um 16:44

Zitat

Original von q

meine prognose: in frühestens etwa 20 jahren, spätestens jedoch in 120 jahren, wird die welt an einem untergang-nahem schlag knabbern. möglich wäre, dass die sonne nicht mehr will, wie sie soll (wir wissen, die sonne brennt und wird kleiner, aber das dauert noch länger als wir denken können), oder ein riesiger körper aus dem all (denkbar wären gesteinsbrocken, müll in etwa oder sonstiges) schlägt ein und löscht mit einem mal 1/4 bis 1/3 der gesamten bevölkerung aus, was die optimisten dazu antreibt, einen bestseller dazu zu schreiben. oder bislang unterschätzte probleme wie kriminalität, laufende bödheit (siehe dians jungwählerbeispiel) oder eine sich rasend schnell verbreitende krankheit, ebenfalls zuvor unterschätzt..

Nach momentanem Stand der Wissenschaft wird diese Sonne sich in den nächsten 500.000 Jahren weiter aufheizen. Sie scheint schon jetzt viel heftiger als noch beispielsweise im Altertum. So kann man auch die damals auftretenden Sommer erklären, die oftmals sogar Schnee und Missernten mit sich brachten.
Das Ding bläht sich dann in ca. 4 - 5.000.000.000 Jahren auf und wird wohl Merkur, Venus und eventuell sogar Erde und Mars verschlingen. In diesem Zustand bleibt sie dann nochmals einige Millionen Jahre, bis sie dann endgültig in sich zusammenfällt und zu einem weißen Zwerg wird. Zum Schwarzen Loch eher weniger, denn dazu besitzt sie eine zu geringe Masse.
Aber zu dem Zeitpunkt werden sicher schon längst keine Menschen mehr existieren. Denn bis dato wird schon eine andere Katastrophe für unseren Untergang gesorgt haben.
Oder eine Minderheit wird sich eines Tages auf einen anderen Planeten gerettet haben, der bewohnbar ist. Aber dazu muss erst einer gefunden werden, was schon an sich schwierig sein wird, und man muss bis dahin Antriebe entwickelt haben, die leistungsfähiger und Energiesparender sind, als die heutigen altbackenden Feststoffraketen, wie sie die, die an Shuttles befestigt werden.

Erlik - 5.11.2006 um 04:15

Der Mensch ist verdammt, sich selbst zu vernichten.
Die Masse ist dumm, deshalb gehen die ein, zwei Prozent an klugen Köpfen einfach verloren.
Was nützt ein Albert Einstein der Zukunft, wenn er allein gegen hunderttausende hirnlose Klingeltonrunterlader steht?
Die Zukunft können wir uns mit einem blutigen Pinsel ausmalen :-)
Dummheit endet in Gewalt, Gewalt endet in Krieg, Krieg endet in Vernichtung.

Kebap - 5.11.2006 um 04:44

Wir werden entweder alle sterben oder die Zukunft wird bunter als in unseren kühnsten Träumen.

Einen Mittelweg sehe ich nicht.
Unsere Waffen werden täglich stärker.
Es wird höchste Zeit, neue Methoden zur Konfliktbewältigung auszudenken und umzusetzen.
Wieso werden Menschen Terroristen?
Wenn sie genug Essen und Trinken, Heimat, Freiheit und Bildung hätten, wer würde aggressiv werden wollen?

Was morgen passieren wird, hängt von unseren Handlungen heute ab.

... - 5.11.2006 um 06:28

Mann, der Thread ist ja uralt.

Aber wenn ich das so lese, @Maria, kommt es mir persönlich nicht so vor, dass ich mich angeblich vom Idealismus zum Pragmatismus stark entwickelt habe, wie Du mal neulich behauptest hast!

Die Feindbildprognose von mir ist schon eingetreten, aber es sind nicht die Türken das neue Feindbild, sondern die Moslems allgemein geworden.

Ina - 5.11.2006 um 10:11

Das bezog sich ja nicht auf die letzten 2 Jahre, @Arne, sondern auf die letzten 20 oder so. Immerhin warst du mal Theologiestudent, hast dich dann in diversen Gruppen richtig engagiert. Außerdem hab ich das gar nicht "behauptet", ich glaube mich zu erinnern, dass das bloß eine Frage war.

Thiandra - 5.11.2006 um 10:11

Auf lange Sicht haben wir keine Chance, aber diese Prognosen um Weltvernichtung und Katstrophen finde ich dumm. Sie erinnern mich an die Horoskope in der Zeitung. Jemand deutet etwas an und wenn dann tatsächlich etwas davon eintrifft (leichte zeitliche Abweichungen sind nicht wirklich ein Problem) hat man es ja vorher gewußt/ gesagt. Die weltpolitische Lage, Kernwaffen, Feindbilder, Umweltzerstörung u.s.w. davon wird schon geredet seit ich auf der Welt bin und länger. Doch bisher ist weder ein Stein aus dem Weltall noch ein Obertrott auf unserem Planeten dazu gekommen einen heftigen Schlag Richtung Armageddon zu landen. Ich denke die Menschheit nimmt sich selbst viel zu wichtig und daher wird sie auch nicht mit einem Knall gehn, sondern eher durch eine Pandemie. Der Teufel liegt halt im Detail.^^

Kebap - 5.11.2006 um 12:33

Wenn die Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten von euch allein abhängen würde,
was würdet ihr heute tun?

Hallo Sehnsucht - 5.11.2006 um 15:08

Wieso würde? Tut sie das denn nicht?

... - 6.11.2006 um 05:18

Zitat

Original von Kebap

Wenn die Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten von euch allein abhängen würde,

was würdet ihr heute tun?

Sofort die Verantwortung wieder an jeden einzelnen für sich zurückgeben!

Mensch - 7.11.2006 um 01:39

@ Kebap: Schlichtweg die Menschheit ausrotten, was meines Erachtens nach das Beste für den Planeten und auch uns Selbst sein würde, denn wie schon gesagt, wir nehmen uns für viel zu wichtig, wir müssten uns unseres Egoismus und unserer Egozentrik entledigen, was allerdings bei sogut wie ausnahmslos allen Menschen einer jeden, auch nur westlich angehauchten, Kultur mit der Abtötung des Oragnismus selbst verbunden wäre, da diese untrennbar in unserer Vernunft eingebaut ist, sodass es unmöglich wäre sie zu trennen (und da schließe ich meine Wenigkeit mit ein, wobei hier das "klingeltöne-runterlade-klientel" mal ganz außenvor gelassen sei).

Aber an diesem Punkt kam mir grad ne Erinnerung hoch: irgendjemand meinte mal zu mir (nachdem ich mal wieder einen meiner Monologe über oben genanntes Thema geführt habe) was denn wäre wenn die Menschen weg wären? Abgesehen von als dem hinterlassenen Müll eine hoffentlich wieder hamonisches Gleichgewicht was sich nach vielen

Jahren wieder beginnt einzustellen (wenn der Mensch die Welt nicht schon "mit einem zu großen Fußstapfen", der alles unter sich begräbt, versehen hat, dh die verursachten ökologischen Schäden der letzten 3,4 Jh's irreversibel sind). Aber welchen Nutzen hätte dies? Würde sich nicht in einigen Millionen Jahren eine neue Rasse die Erdoberfläche aneignen wollen?

Wäre es dann nicht konsequent alles Leben auszurotten, dh selber eine Art jüngstes Gericht zu vollziehen und künftige Fehlritte prinzipiell zu präventionieren (klar voll überzeugt aber konsequent)?

Natürlich wird das verneint, aber warum? Die gegenteilige Möglichkeit der Weiterexistenz aller Rassen führt doch letztenendes auch zum zwangsläufigen Untergang, da scheint man sich hier ja einig zu sein (denn ich denke nicht, dass wir einen Marxismus mit der Masse jemals umsetzen könnten, ich halte das für schlichte Utopie, sry [siehe Texte - Der Fremde, thx noma schmöch]) Aber wenn die Menschen zu blöd sind sich unter Kontrolle zu bringen, können dies dann die Tiere? Ebenso denke ich nein, also wäre die (s.o.) logische Konsequenz die Liquidierung allen Lebens. Aber welchen Sinn hätte dann die Erde noch - aber mit uns Menschen geht sie im Chaos unter...

Da steht man vor einer tragenden Entscheidung: Untergang oder Sinnlosigkeit - mir persönlich gefallen beide Alternativen nicht, aber dann stellt sich die wichtigste und doch so simple Frage: Was ist der Sinn des Lebens, wenn sich das Leben stetig selbst im Weg steht?

Ich denke davon ausgehend läuft jede Zukunftsprognose auf den Untergang der Menschheit hinaus - nur wann, das sei dahin gestellt...

HellRÆZØR - 7.11.2006 um 03:06

Du meinst also, dass nicht vorhandene Lebewesen glücklicher sind als vorhandene? Oder glaubst du, dass die tote Materie ohne Lebewesen glücklicher ist als mit? Ansonsten verstehe ich nämlich nicht, wieso "die logische Konsequenz" wäre, alles Leben zu vernichten...

... - 7.11.2006 um 03:55

Das geht auch schlecht. Da das nun einmal entstanden ist, müsste man auch jeden Einzeller umbringen. Wie soll das gehen, evtl. indem die ganze Erde verschluckt wird, aber auch dann haben wir schon irgendwelche Formen von Leben ins Universum geschickt, was sich dort evtl. ausbreitet. Und was ist, wenn unser Universum nur eines von Mrd. anderen ist, die parallele Entwicklungen genommen haben? Zur Zeit sind die anderen Universum für uns nicht erkennbar, geschweige denn bewusst erreichbar, da kann also immer noch was sein.

Imo wäre der dafür notwendige Kraftaufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen.

Ina - 7.11.2006 um 11:53

Zitat

Du meinst also, dass nicht vorhandene Lebewesen glücklicher sind als vorhandene? Oder glaubst du, dass die tote Materie ohne Lebewesen glücklicher ist als mit?

Ja warum denn nicht, @Yog?

Klar macht die Bezeichnung "Glücklich" für tote Materie keinen Sinn, aber unglücklich kann die auch nicht sein. Ohne Leben wäre die Welt von Schmerz, Leid und Unglück erlöst. Leute rechtfertigen diese Dinge damit, dass sie zum Leben gehören, und das stimmt auch so. Bloß hören sie da auf zu denken und gehen den nächsten, logischen Schritt nicht.

Man muss nur der Ansicht sein, dass es mindestens so viel Negatives wie Positives gibt, dann macht es sofort Sinn, alles zu vernichten.

Aber man kann sich ja immer einreden, dass man nicht genügend Daten zur Verfügung hat und für den "letzten Sinn" des ganzen Schmarrns einfach zu doof ist :12:

Mensch - 7.11.2006 um 16:16

wie im schon im Titel versehen war dies auch eher ein (leicht offtopic) philosophischer Gedankengang - von der Umsetzung war keine Rede, dh, @arne, auch keine Spekulationen über nötige "Kraftaufwände" angebracht. Meiner

Meinung nach sollte man nicht immer sofort praktisch denken, sondern primär die möglichen Theorien und Hypothesen durchspielen (wobei gewisse Damen und Herren das im BT auch ziemlich übertreiben).
Noch mal zur Erläuterung: Ansetzend an der Frage wie wäre die Erde ohne uns dran - besser? Antwort nein, da nicht auszuschließen wäre, dass Tiere unser Denken ebenfalls entwickeln könnten, also wäre die Erde ohne Lebewesen (meinetwegen seien Pflanzen ausgenommen, da "kein Gehir im eigentlichen Sinne") besser dran, nur was würde die Erde dann noch bringen. Letzenendes war der Schluß, dass es im Prinzip gehupft wie getupft ist ob Menschen da sind oder nicht.

@ yog: ich spreche nicht von glück sondern dem Nutzen für unseren Planeten, der mich zu der "log. Konsequenz" führt - natürlich wäre unter Betrachtung des "höchstes Glück" - Aspektes à la Kant dies unverständlich, wenn man davon ausgeht das es eines logischen Verstandes bedarf um Glück zu erfahren, da leblose Materie nicht denken kann.

@ maria: schöne argumentation im zusammenhang zw glück und nutzen

@ arne: mir geht es um die Menschheit selber, da ich mich im Stande sehe sie mit meinem vorhandenen (und doch nichtigen) Wissen eine gewisse Einschätzung unserer Spezies abzugeben, was mich eben zu meiner Annahme führt, dass das Menschsein fast immer zu sehr mit Egoismus und Egozentrik einhergeht. Ein Urteil über nicht entdeckte Lebensformen draußen im All kann mich mir schlicht gar nicht erlauben, da diese evtl viel sozialer und umsichtiger sind als die macht- und geldgierige Menschheit (was nicht sonderlich schwer sein sollte ;-), dies allerdings niemand beurteilen kann.

... - 8.11.2006 um 04:51

Eine kleine pragmatische Anmerkung kann ich mir dazu dann doch wieder nicht verkneifen:
Pflanzen kannst Du nicht ausschließen, da Pflanzen Sauerstoff produzieren und eigentlich die Schicht um unseren Planeten mal auf Kohlendioxidbasis aufgebaut war.
Durch die Pflanzen hat sich die aber durch Sauerstoff "vergiftet", also musste es Lebewesen geben, die durch Atmung von Sauerstoff das wieder ins Gleichgewicht bringen.
D.h., durch Pflanzen wahrscheinlich Tiere und dann auch wieder Menschen.

Mensch - 8.11.2006 um 15:26

Philosophie schließt Pragmatismus schlicht aus
☐

... - 9.11.2006 um 05:08

Und ich als Pragmatiker habe das auch noch studiert.

Welche Verschwendung!?!

Mensch - 9.11.2006 um 22:29

:D

Nein - Betrachtung einer Themakit aus zwei "Extremen" zur Auffindung Aristoteles' goldener Mitte :p

... - 10.11.2006 um 03:43

ARISTOTELES?:53:

Und am besten wohl auch noch auf griechisch?:31:

Kebap - 13.11.2006 um 02:17

Zitat
Original von Kebap
Wenn die Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten von euch allein abhängen würde,

was würdet ihr heute tun?

Einem Pragmatiker fällt da doch bestimmt was Besseres ein, als

- die Verantwortung einfach weitergeben
- alle Menschen möglichst bald umbringen
- usw...

Es is so unfassbar leicht, alles zu kritisieren, doch bedarf schon einiger Arbeit, tatsächlich Lösungen für die Probleme zu suchen.

Bevor wir über die Zukunft nachdenken, lasst uns erstmal über die Gegenwart reden.

Es gibt Zehntausende Atombomben in den Bunkern der großen Staaten. Sobald auch nur einer davon aus welchem Grund auch immer abgefeuert wird, werden aus computergesteuerten Verteidigungszwecken auch alle anderen abgefeuert. Die Menschheit wird das nicht überleben. Game Over.

Es gibt also keinen Grund, sich persönlich dafür einzusetzen, dass alle Menschen möglichst bald sterben, weil das bereits ein sehr wahrscheinliches Szenario ist.

Ich finde es romantisch verklärt zu glauben, dass danach alles gut sei. Mit der ganzen radioaktiven Strahlung überall, würde so schnell kein neues Leben auftauchen, dass unsere Fehler dann ausbügeln könnte.

Es bleibt uns selbst überlassen, aus den Fehlern zu lernen.

... - 13.11.2006 um 05:49

Der Pragmatiker bin ich ja, nicht @Mensch.

Und deshalb denke ich, wenn jeder die Verantwortung für sich selbst übernimmt, wird auch derjenige darunter sein, der das Atombombenszenario da verhindern kann. Also ist es doch logisch, dass derjenige, auch Verantwortung für sich selbst tragen muss und entsprechend handeln sollte.

Ina - 13.11.2006 um 09:57

Zitat

Es is so unfassbar leicht, alles zu kritisieren, doch bedarf schon einiger Arbeit, tatsächlich Lösungen für die Probleme zu suchen.

Also ich hab lieber kein Konzept als eines, das ich als mangelhaft empfinde.

Zitat

Mit der ganzen radioaktiven Strahlung überall, würde so schnell kein neues Leben auftauchen, dass unsere Fehler dann ausbügeln könnte.

Achja, aber was sind schon ein paar tausend Jahre. Außerdem beschleunigt sowas die Mutationsrate ganz ungeheuerlich, was da dann schließlich rauskommt, dürfte wirklich interessant sein :D
"Besser" muss es natürlich nicht sein.

Kebap - 13.11.2006 um 20:22

Zitat

Original von Arne Kroger

Der Pragmatiker bin ich ja, nicht @Mensch.

Und deshalb denke ich, wenn jeder die Verantwortung für sich selbst übernimmt, wird auch derjenige darunter sein, der das Atombombenszenario da verhindern kann. Also ist es doch logisch, dass derjenige, auch Verantwortung für sich selbst tragen muss und entsprechend handeln sollte.

Yeah,
ich denke, wir befinden uns zur Zeit in einer Abschlussprüfung, und es wird nötig sein, dass jeder Mensch Verantwortung übernimmt. Keine der großen Regierungsorganisationen oder Wirtschaftsverbände haben ein gesteigertes Interesse daran, dass die gesamte Menschheit gewinnt. Sie brauchen die künstliche Knappheit. Sie scheinen wie unbewegliche Dinosaurier.

Zitat
Original von Maria
Zitat

Es is so unfassbar leicht, alles zu kritisieren, doch bedarf schon einiger Arbeit, tatsächlich Lösungen für die Probleme zu suchen.

Also ich hab lieber kein Konzept als eines, das ich als mangelhaft empfinde.

Finde ich auch. Oder auch gut: fünf unterschiedliche mangelhafte Konzepte. Daraus entwickelst du dann ein halbwegs gutes. Und so weiter und so weiter.

Zitat
Original von Maria
Zitat

Mit der ganzen radioaktiven Strahlung überall, würde so schnell kein neues Leben auftauchen, dass unsere Fehler dann ausbügeln könnte.

Achja, aber was sind schon ein paar tausend Jahre. Außerdem beschleunigt sowas die Mutationsrate ganz ungeheuerlich, was da dann schließlich rauskommt, dürfte wirklich interessant sein :D
"Besser" muss es natürlich nicht sein.

Wie wärs, wir machen das ein ander Mal und auf einem anderen Planeten? Wo ein Fehlschlag nich so verheerend ausginge... ☐

... - 14.11.2006 um 04:13

Ich muss schon wieder pragmatisch werden!:43:

Das Problem bei der Anpassung des Menschen, z.B. an radioaktive Strahlung ist seine lange Lebensdauer und dass er erst sehr spät gebährt.
Dadurch sind evolutionäre Schritte beim Menschen langwieriger als wie z.B. bei Eintagsfliegen.

Problemlösung:
Früher sterben, früher ficken!:46:

HëllRÆZØR - 15.11.2006 um 00:49

Zitat
Original von Arne Kroger
Problemlösung:
Früher sterben, früher ficken!:46:

Sagt der Theologe ^^
Da sieht man mal wieder, wie sinnlos Schubladen sein können...

... - 15.11.2006 um 04:04

Theologisch spricht da eigentlich nix gegen.

Nach AT sollte auch 'ne Frau anfangen, Kinder zu bekommen, sobald sie zeugungsfähig war, nur vorher wäre es eben Verschwendung von Samen gewesen in der damaligen Zeit.

Und darüber, dass man unbedingt alt werden soll, steht auch nix in der Bibel.

Allerdings komme ich ja durch Überlegungen zur Evolutionslehre zu der Erkenntnis und die ist ja nunmal mit einigen theologischen Auffassungen spinnefeind!
